

Jahresbericht 2021

1. Grundsätzliches

Die Einschränkungen und Vorsichtsmassnahmen aufgrund der Corona-Pandemie haben die Tätigkeit des Fördervereins auch im Jahr 2021 geprägt. Geplante Veranstaltungen mussten abgesagt oder verschoben werden. Auch diverse öffentliche für den Verein interessante Planungsprojekte, wie die nächsten Schritte zur Überbauung des Viererfelds / Mittelfelds in Bern oder die Planung Weitblick in Solothurn erfuhren Verzögerungen.

Das Ziel des Fördervereins Generationenwohnen-Bern-Solothurn bleibt es, die Idee des Generationenwohnens in der Region zu verbreiten, Möglichkeiten zur konkreten Umsetzung in Wohnsiedlungen zu identifizieren, Interessierte zu vernetzen und Modelle des Generationenwohnens weiter zu entwickeln. Das zunehmende Interesse der breiteren Öffentlichkeit an Generationenwohnen zeigt sich in Publikationen, Medienberichten und neuen Projekten.

2. Projekte / Beratungen im Raum Bern-Solothurn

Warmbächli / Holliger

Die Genossenschaft Warmbächli hat als erste Baugenossenschaft der Siedlung Holliger ihr Haus im November 2021 bezogen. Damit sind innovative Wohnformen und Generationenwohnen in einem beispielhaften Projekt in Bern realisiert worden. In ihrem Gebäude wurde Anfang Feb. 22 das Restaurant Holliger DOCK8 eröffnet, das zur generationenübergreifenden Nachbarschaftsvernetzung im Quartier beitragen wird.

Das vom Förderverein mitinitiierte Begleit-Forschungsprojekt „Generationenwohnen in Neubausiedlungen – am Beispiel des Holliger-Areals in Bern“ konnte mit dem ansprechenden Schlussbericht abgeschlossen werden. Der Bericht ist veröffentlicht und wurde anlässlich des Mittagstalks vom 19. Oktober im Berner Generationenhaus vorgestellt und diskutiert.

Viererfeld/Mittelfeld

Die IG „Wohnen im Viererfeld – fürs ganze Leben“, bisher bestehend aus dem Bürgerpittel Viererfeld, Curaviva Schweiz und Förderverein Generationenwohnen Bern-Solothurn, wurde durch den Beitritt der Paulus-Kirchgemeinde um ein für die lokale Vernetzung wichtiges Mitglied erweitert.

Dank den Rückstellungen aus den Beiträgen der Stiftung Urbane Diakonie an den Förderverein und dank der gleichmässigen finanziellen Beteiligung aller Mitglieder konnten auch für das Berichtsjahr zwei Teilzeitmandate vergeben werden, deren Trägerinnen sich weiterhin durch intensive Vernetzung mit allen Akteuren für die Umsetzung der Anliegen einsetzten, welche die IG in ihrem Grundlagenbericht von 2019 zur Sozialraumplanung im Viererfeld-Mittelfeld festgehalten und den städtischen Behörden vorgelegt hat. Dabei ging es insbesondere um einen Abgleich dieses Berichts mit dem Masterplan der Stadt für diese Überbauung, um die Formulierung von Vergabekriterien für deren Trägerschaften, um die Planung des Anbaus des Bürgerspittels als Leuchtturmprojekt sowie um die Unterstützung der Entwicklung und Realisierung des Teilhabezentrums DOCK8 in der neuen Siedlung Holliger, dessen Erfahrungen sicher auch fürs Viererfeld genutzt werden können.

Monitoring von potenziellen Bauvorhaben und Unterstützung von Bauträgerschaften

Im Rahmen eines Projekt-Monitorings beobachtet der Förderverein Projekte im Hinblick auf Chancen für Generationenwohnen. Daraus ergeben sich wertvolle Kontakte, mit denen das Netzwerk zur Verbreitung des Themas weiter gewoben werden kann. Fallweise ergeben sich daraus Beratungen für Bauträger, die sich für Generationenwohnen engagieren wollen.

Mit dem Regionalverband der Wohnbaugenossenschaften Bern-Solothurn wurde vereinbart, dass weiterführende Beratungen von dessen Kompetenzzentrum übernommen werden.

Projekt „Werkzeuge für das Generationenwohnen entwickeln“

Der Start des bereits im letzten Jahr geplanten Projektes "Werkzeuge zur Umsetzung von Generationenwohnen– Förderung des Wohnmodells unter Einbezug von Schlüsselakteuren und Praktikern" wurde aus personellen und finanziellen Gründen auf das Jahr 2022 verschoben, überarbeitet und in zwei Phasen etappiert.

Das Projekt wird gemeinsam vom Förderverein Generationenwohnen Bern-Solothurn und dem Dachverband Wohnbaugenossenschaften Schweiz getragen. Das Bundesamt für Wohnungswesen sowie neun Bauträger haben bereits ihr Interesse am Projekt und ihre Teilnahme für die erste Projektphase bestätigt.

Das Projekt möchte einen Beitrag dazu leisten, dass sich das Wohnmodell Generationenwohnen in der Schweiz weiterverbreitet und einfacher umgesetzt werden kann. Es verfolgt zwei Ziele: (1) Identifizieren der erforderlichen Massnahmen, welche die Realisierung von generationen-übergreifenden Wohnmodellen fördern– auch als Beitrag zur Integration älterer Menschen in die Nachbarschaft. (2) Entwickeln und Zusammenstellen von nötigen Grundlagen für Initianten, Bauträger, Investoren und Entwickler, die generationenübergreifende Wohnprojekte in Betracht ziehen.

3. Vernetzung

Zu den wichtigen Aufgaben des Fördervereins gehört weiterhin die Vernetzung mit Partnerorganisationen und Institutionen, die ähnliche Zielsetzungen haben. Viele Kontakte ergeben sich unmittelbar aus oben erwähnten Projekten. Der Förderverein beantwortet immer wieder Anfragen von Einzelpersonen oder Initiativgruppen, die Generationenwohnmodelle realisieren möchten und unterstützt diese bei der Vernetzung.

4. Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Veranstaltungen und Auftritte im Rahmen des 101-Jahr Jubiläums der Wohnbaugenossenschaften Bern-Solothurn

Das Jubiläumsprogramm des Regionalverbandes Bern- Solothurn bot auch dem Förderverein verschiedene Gelegenheiten, sich und seine Ideen der Öffentlichkeit zu präsentieren. So war der Förderverein mit Plakatpräsentationen im August in der Schadaugärtnerei Thun und im September im Generationenhaus Bern präsent. Den beteiligten Kolleg*innen unter der Koordination von Johann Binder sei dafür gedankt.

Weiter veranstaltete der Förderverein wie erwähnt im Oktober einen Mittagstalk im Generationenhaus zum Projekt Holliger und der Begleitforschung durch die Berner Fachhochschule. Michèle Métrailler stellte die Studie vor, die lebhaftige Diskussion im Anschluss zeigte das breite Interesse am Thema.

Eine weitere Gelegenheit, das Thema Generationenwohnen und nachbarschaftliches Zusammenleben zu beleuchten, bot die Abendveranstaltung «Wie gestalten wir lebendige, generationenübergreifende Nachbarschaften?» zum Abschluss des Berner Jubiläumsprogramms am 22. Oktober. Barbara Emmenegger, Olivia Kaufmann, Claude Marbach und Christa Schönenberger diskutierten unter der Moderation von Michèle Métrailler ihre Erfahrungen mit Generationenwohnprojekten.

Im Rahmen der Veranstaltung «Wie gestalten wir lebendige, generationenübergreifende Nachbarschaften?» zur Planung Weitblick in Solothurn, organisiert durch die Wohnbaugenossenschaft Weitwohnen, fand am 6. November eine gut besuchte Veranstaltung statt, an der u.a. auch das Thema Generationenwohnen vorgestellt und diskutiert wurde.

Wohnen im Viererfeld

Wegen der Corona-Pandemie musste die vom Förderverein vorbereitete Veranstaltung „Wohnen im Viererfeld – fürs ganze Leben“ abermals, auch in Koordination mit der ebenfalls verschobenen Volksabstimmung, auf das Jahr 2022 verschoben.

Digitale Kommunikation

Die Website des Fördervereins wird von Johann Binder regelmässig mit Hinweisen auf Anlässe, Projekte oder Berichte über Generationenwohnen aktualisiert. Der Newsletter wurde dreimal versandt und der Förderverein ist auch auf Twitter präsent.

5. Finanzen

Es wird auf die separaten Unterlagen zur Bilanz und Erfolgsrechnung 2021 verwiesen.

Die Mandate der „IG Wohnen im Viererfeld – fürs ganze Leben“ wurden durch zweckbestimmte Beiträge der Partner bzw. durch dafür zurückgestellte Beiträge der Stiftung für Urbane Diakonie finanziert.

Die Überarbeitung / Weiterentwicklung des Projekts „Werkzeuge für das Generationenwohnen“ wurden aus den Eigenmitteln des Vereins finanziert. Ein Beitrag von Fr. 15'000 von Migros-Kulturprozent für die Durchführung der ersten Projektphase wurde als Rückstellung verbucht.

Das Vereinsvermögen verringerte sich um Fr. 4'824 und beträgt per 31.12.2021 Fr. 10'920.

6. Organisation und Mitglieder

Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung 2021 mussten wegen der Corona-Massnahmen ein weiteres Mal auf dem Korrespondenzweg gefasst werden. Christoph Graf, unser Gründungspräsident, und Hans Peter Hauck sind aus dem Vorstand zurückgetreten. Jürg Sollberger wurde als neuer Präsident gewählt, Christa Schönenberger und Johann Binder als neue Vorstandsmitglieder.

Der Mitgliederbestand hat sich per Ende 2021 nur wenig verändert und umfasst 50 Einzel- und 11 Kollektivmitglieder.

Bern, Februar 2022

Für den Vorstand

Jürg Sollberger